

Start Mitte September

Private Fachakademie für Heilpädagogik in Feucht

FEUCHT — Am 14. September nimmt die Private Fachakademie für Heilpädagogik (PFH) in Feucht offiziell ihren Betrieb auf. Das Bewerbungsverfahren ist kurz vor dem Abschluss, einige wenige der 27 Plätze sind allerdings noch frei.

In der staatlich genehmigten Ersatzschule absolvieren die Studierenden vier Jahre lang eine berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilpädagogin bzw. zum Heilpädagogen. Sie umfasst 24 Wochenendblöcke á zwölf Unterrichtsstunden (Freitag nachmittags und samstags) sowie drei Wochenblöcke (Montag bis Freitag) pro Studienjahr. Insgesamt kommen so 2440 Unterrichtsstunden zusammen.

Zu einem Drittel werden die Studierenden gemeinsam in Fächern wie Heilpädagogik, Psychologie, Medizin, Recht und Soziologie unterrichtet, bei einem weiteren Drittel können sie zwischen 16 Angeboten wählen. Laut Schulordnung sind acht vorgeschrieben, insgesamt gibt es 18 verschiedene Bereiche wie Motopädagogik oder heilpädagogische Spieltherapie, berichtet Schulleiter Hans-Peter Eurich. „Die Studierenden können so ihren individuellen Schwerpunkt setzen.“

Im übrigen Drittel absolvieren sie Praktika, für die bereits Kooperationsverträge zum Beispiel mit der Blindeninstitutsstiftung in Rückersdorf oder der Lebenshilfe in Nürnberg, Neumarkt und im Nürnberger Land bestehen.

Die Heilpädagogenausbildung baut auf die Erzieherausbildung auf. Mindestens ein Mittlerer Bildungsabschluss und eine berufliche Erstausbildung als staatlich anerkannter Erzieher/Erzieherin, als staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger/-pflegerin mit einjähriger (heil-)pädagogischer Berufserfahrung oder zum Beispiel Kinderkrankenpfleger/-pflegerin mit siebenjähriger einschlägiger Berufserfahrung sind die Vorausset-

zungen, um an der PFH angenommen zu werden. Bei anderen Ausbildungen wie Ergotherapeuten oder Logopäden gibt die Fachakademie nähere Auskünfte.

Nach Abschluss ihrer berufsbegleitenden Ausbildung können die Absolventen bei Fachdiensten heilpädagogischer Einrichtungen, in der Diagnostik, Frühförderung, bei therapeutischen Verfahren oder als heilpädagogische Förderlehrer an Förderschulen, zum Beispiel für geistig Behinderte, Blinde und Sehbehinderte, ihr erworbenes Wissen einsetzen. Zudem kann an der PFH die Lehrbefähigung für den Religionsunterricht an diesen Schulen erworben werden.

In Bayern gibt es insgesamt acht solcher Schulen, eine der beiden in Mittelfranken ist die PFH, die in Räumen der Feuchter Grundschule untergebracht sein wird. Zumeist sind sie kirchliche Einrichtungen. Schulträger der konfessionell ungebundenen Privaten Fachakademie in der Zeidlergemeinde ist eine gemeinnützige GmbH.

Schule als Erfahrungsraum

Das Schulkonzept steht unter dem Motto „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“. „Wir wollen kein Elfenbeinturm-Wissen, sondern helfendes Wissen vermitteln“, bringt es Eurich auf den Punkt. Es soll keine Belehrungen geben, sondern die Schule soll ein „Erfahrungsraum“ sein. Die derzeit zehn Dozenten — insgesamt werden es zirka 15 werden, wenn weitere Klassen hinzukommen — sind Spezialisten auf verschiedenen Fachgebieten, die ihre Kenntnisse aus der Praxis an die Studierenden weitergeben.

Wie breit gefächert dies ist, sieht man schon bei der Schulleitung. Hans-Peter Eurich ist Lehrer an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Altdorf, Sozial- und Erziehungswissenschaftler. Er verfügt über praktische Erfahrungen in der Behinderten- und Jugendarbeit. Seine Stellvertreterin



Die Private Fachakademie für Heilpädagogik ist nicht nur in Räumen der Grundschule Feucht untergebracht, sondern kooperiert auch mit dem dortigen Kollegium. Auf den Startschuss für die PFH freuen sich deshalb neben Schulleiter Hans-Peter Eurich (links) auch Grundschullehrerin Ulrike Eurich, die als Praktikumslehrerin auch für die Lehramtsstudenten im Fach Religion zuständig ist, und Rektor Wolfgang Vetter.

Foto: privat

Bärbel Ponath ist Rechtsanwältin in Altdorf. Sie kann eine umfangreiche Lehrerfahrung vor allem an Fachakademien und Berufsfachschulen vorweisen. Auch bei der Auswahl der Studierenden achtete man auf Vielfalt, sowohl bei der Altersstruktur als auch beim beruflichen Werdegang.

Damit sie nach vier Jahren heilpädagogische Fachpraxis vorweisen können, werden sie sich in ganz unterschiedlichen Projekten engagieren. So werden zwei Studierende in ihren Einrichtungen das Projekt „Erzählkul-

tur“ durchführen. Es wird von der „Aktion Mensch“ gefördert und dient der Sprachförderung mit Hilfe aktiver Medienarbeit. In Kooperation mit der Grundschule Feucht wird außerdem die erste motopädagogische Lernwerkstatt Bayerns eröffnet. Die 460 Grundschüler haben ab Herbst Gelegenheit, Dinge der Umwelt und sich selbst mit allen Sinnen zu erfahren. Die Körperwahrnehmung soll geschult, das Selbstwertgefühl der Kinder durch Entdecken der eigenen Stärken gefördert werden. In der Werkstatt sollen grundlegende Erfahrungen mit Bewegung, Gleichgewicht, Fühlen, Tasten, Hören und Sehen gemacht werden. Anlass ist das zunehmende Bewegungsdefizit der Kinder. Derzeit wird noch mit dem Bistum Eichstätt die Ausgestaltung der religionspädagogischen Qualifizierung abgesprochen. Hier wird eine Zusammenarbeit mit Förderschulen sowie vor allem mit der Grundschule Feucht und der dortigen Praktikumslehrerin für die Grundschullehreramtstudenten im Fach Religion angestrebt. Die Pädagogin nimmt einen Lehrauftrag an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uni Erlangen-Nürnberg

wahr. Es gibt auch Überlegungen, eine Fortbildungsreihe für die Verantwortlichen in Kindertagesstätten, Schulen und weiteren Einrichtungen mit heilpädagogischem Bedarf anzubieten. Dabei könnte dann über Themen wie sprachliche Probleme oder das Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) informiert werden.

Im Aufbau befindet sich momentan die Fachbücherei der PFH. Geldspenden oder aktuelle Literatur sind als Unterstützung dafür sehr willkommen, wie Schulleiter Eurich mitteilt.

Der Unterricht in der Fachakademie beginnt am Freitag, 14. September. Voraussichtlich eine Woche später findet der offizielle Akt zur Eröffnung statt, an den sich eine Vernissage des Themenkunstvereins Feucht zum Thema Heilpädagogik in der Galerie Bernstein anschließt. „Auch das soll zeigen, dass die Schule sich nicht in einem abgeschlossenen Raum befindet, sondern aus sich herausgeht“, so Eurich.

Weitere Informationen im Internet unter www.PFHonline.de oder telefonisch unter 09128/153420.